



Schlussbericht der Eidgenössischen Flugunfall-Untersuchungskommission

über den Unfall

des Segelflugzeuges Elfe MNR HB-781

5. Juni 1972

bei Mitteltal/BRD

Sitzung der Kommission

2. September 1972

Die Voruntersuchung wurde nach Absprache mit der zuständigen deutschen Behörde geführt. Sie wurde mit Zustellung des Untersuchungsberichtes vom 12. Juni 1972 an den Kommissionspräsidenten abgeschlossen am 6. Juli 1972.

Am 5. Juni 1972 startete der Pilot um 1035 Uhr MEZ auf dem Flugfeld Schaffhausen zu einem Dreieck-Streckenflug mit dem Segelflugzeug Elfe MNR HB-781. Drei Stunden später und vor Erreichen seines Zieles musste er auf einer Wiese am westlichen Rand von Mitteltal, Schwarzwald, BRD, eine Aussenlandung durchführen (08°19'E / 48°31'N, 580 m/M).

Beim Ausrollen nach der Landung, kurz nach der Bodenberührung des linken Flügels im 45 cm hochgewachsenen Gras, geriet das Segelflugzeug, nach links drehend, in einen für den Piloten nicht sichtbaren schmalen Drainagegraben.

Der Pilot wurde nicht verletzt, das Segelflugzeug schwer beschädigt. Kein Drittschaden.

Der Pilot, geboren 1938, Inhaber von gültigen Führerausweisen für Privatpiloten und Segelflieger, hatte eine gesamte Flugerfahrung von 780 Stunden, wovon total 137 und während der letzten 90 Tage 20 Stunden auf dem Unfallmuster. Die HB-781 war in gutem Zustand und zum Verkehr zugelassen.

SCHLUSS

Die Kommission gelangt einstimmig zu folgendem Schluss: Der Unfall ist darauf zurückzuführen, dass das Segelflugzeug bei einer Aussenlandung in einen für den Piloten nicht sichtbaren Drainagegraben geriet.

Bern, den 2. September 1972

Ausgefertigt am 4. September 1972